



Entspannt sitzen im Freien (Kathrin)

Juli / August 2019

Newsletter Agentur INKLUSIV WOHNEN

Inhalt

Editorial	2
Aktuelles	3
Termine	3
Wissen	4
Tolle Wohnung – aber leider nicht für uns.....	4
Clusterverfahren zur Vergabe von Grundstücken	5
Veröffentlichungen	6

Editorial

**Agentur
INKLUSIV WOHNEN**
.....**Liebe Leserin, lieber Leser!**

Wir hoffen das unser Newsletter ihr Sommerloch mit nützlichen Informationen und interessanten Terminen füllen kann. Da gibt es zum einen den Tag der offenen Tür im neuen inklusiven Wohnhaus des Pfefferwerks am 15. August, aber auch einen (Sommer-) Salon Sozialer Träger um die Zusammenarbeit zwischen Genossenschaften und sozialen Trägern zu stärken (am 21. August – siehe unten Termine).

Wir berichten aber auch vom letzten Salon, in dem das Thema Wohnraum für soziale Träger durch landeseigene Wohnungsbaugesellschaften kontrovers diskutiert wurde, sowie von dem neuen Clusterverfahren des Senats mit dem landeseigene Grundstücke per Erbpacht an soziale Träger vergeben werden können.

Doch hier erstmal eine Info in eigener Sache: Wir haben nach dem Abgang von Dr. Maximilian Vollmers die Lücke in unserem Team gestopft! Sebastian Mehling ergänzt als Sozialwissenschaftler und bald schon promovierter Bildungswissenschaftler unsere Agentur. Seine Interessen sind transdisziplinäre Zusammenarbeit in Stadtforschung und -entwicklung, sowie partizipative Lern- und Arbeitsmethoden. Er wird uns in der Agentur INKLUSIV WOHNEN vor allem bei der Konzeption von Projekten und der Zusammenarbeit zwischen sozialen Trägern und Wohnungswirtschaft helfen.

Mitten in den Sommer hinein wird auch unsere neue Internetseite gelauncht: www.agentur-inklusiv.de. Dort werden Sie ab sofort alle Neuigkeiten und Entwicklungen in und um die Agentur herum nachlesen können.

Mit vielen Grüßen,
das Team der Agentur INKLUSIV WOHNEN

++zurück++

Aktuelles

Termine

Berlin

15. August 2019 | 12:00 – 18:00 Uhr

Einweihung Inklusives Haus in der Boothstr.17

Die Idee des inklusiven Hauses in der Boothstraße ist ein gemeinsames Zusammenleben vieler verschiedener Menschen unter einem Dach. Das Pfefferwerk möchte dabei den Lebensweg von benachteiligten Menschen gemeinsam mit ihnen zukunftsweisend entwickeln und sie in ihrer größtmöglichen Eigenständigkeit stärken. Die Eröffnung der zwei neuen Wohngemeinschaften für junge Menschen mit Beeinträchtigungen wird zum Anlass genommen, Unterstützer, Kooperationspartner, Kostenträger, Bewohner*innen und ihre Angehörige, Nachbar*innen, Kolleg*innen und Interessierte herzlich einzuladen.

Weitere Informationen unter www.pfefferwerk.de

Ort: Boothstraße 17 | 12207 Berlin

22. August 2019 | 13:30 – 17:15 Uhr

Fachdialog „Wohnen nach dem Strafvollzug“

Der Zugang zu selbstbestimmtem Wohnraum ist eine wesentliche Grundvoraussetzung für einen möglichst optimalen Resozialisierungsprozess und nachhaltigen Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe. Der Fachdialog adressiert diskriminierungsfreien Zugang zu Wohnraum für straffällig gewordene Menschen und die institutionellen und individuellen Voraussetzungen dafür.

Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 12.08.2019 unter <https://fairmieten-fairwohnen.de/Veranstaltung/fachdialog-wohnen-nach-dem-strafvollzug/>

Ort: Elßholzstraße 30 | 10781 Berlin

21. August 2019 | 17:00 – 20:00 Uhr

Salon Sozialer Träger: „Genossenschaften als Partner Sozialer Träger“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Gutes Wohnen für alle - Soziale Träger als Partner der Wohnungswirtschaft“ lädt die Agentur INKLUSIV WOHNEN ein zum Thema: Warum lohnen sich Kooperationen zwischen Trägern und Genossenschaften? Was braucht es für Rahmenbedingungen, um diese zu stärken? Welche Rolle kann eine Genossenschaft sozialer Träger einnehmen? Die Veranstaltung wird zu Genossenschaften und Genossenschaftsbildung informieren und mögliche Kooperationen fördern.

Anmeldung bis zum 7. August 2019 unter <https://www.paritaet-berlin.de/salonsozialertraeger>

Ort: Paritätischer LV Berlin e.V. | Brandenburgische Straße 80 | 10713 Berlin

23. Oktober 2019 | 17:00 – 20:00 Uhr

Salon Sozialer Träger: „Prima Bude – inklusive Wohnformen zusammen planen“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Gutes Wohnen für alle - Soziale Träger als Partner der Wohnungswirtschaft“ lädt die Agentur INKLUSIV WOHNEN ein, zum Thema: Wie lässt sich Inklusives Wohnen zusammen mit Bewohner*innen entwickeln? Die Veranstaltung besteht aus einer Begehung des Projekts „Inklusives Haus in der Boothstraße“ der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH mit anschließender Diskussion mit Daniela Radlbeck vom Paritätischen Wohlfahrtsverband und Jörg Fischer von Feddersen-Architekten.

Anmeldung ab September unter <https://www.paritaet-berlin.de>

Ort: Boothstraße 17 | 12207 Berlin

Wissen

Tolle Wohnung – aber leider nicht für uns...



Der von der Netzwerkagentur INKLUSIV WOHNEN veranstaltete Salon Sozialer Träger am 15.5.2019 brachte Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung, von sozialen Trägern und dem Paritätischen Berlin zusammen, um grundlegend das Problem zu diskutieren, dass in Berlin einerseits der Bedarf an Trägerwohnungen steigt, während andererseits immer mehr Trägerwohnungen über das Gewerbemietrecht gekündigt werden.

In dieser angespannten Situation ist die sozialraumorientierte Arbeit der Träger kaum noch möglich, da es zu einer immer stärkeren Verdrängung der Klient*innen an die Randlagen kommt. Zwar besteht die Hoffnung das eine engere Kooperation von sozialen Trägern mit den landeseigenen Wohnungsunternehmen hier Abhilfe schaffen könnte, jedoch begrenzt auch hier das aufgerufene Preisniveau im nicht geförderten Neubau die Vermittelbarkeit.

Allerdings zeigen Beispiele aus der Vermittlungsarbeit der Agentur INKLUSIV WOHNEN, dass die Mitwirkung der Träger in einem frühen Stadium hilfreich für die Passgenauigkeit von Neubauvorhaben ist. So schilderte Prowo e.V. positive Erfahrungen bei einer frühzeitigen Einbindung der Träger in Planungsvorhaben mit der Möglichkeit zur Einflussnahme auf Grundrisse, Gemeinschaftsflächen und die Finanzierbarkeit. My Way e.V. berichtete hingegen, dass sie Probleme haben für Wohnungslose Wohnraum zu akquirieren, da es eine starke Voreingenommenheit gegenüber dieser Klientel gibt. Deshalb sei ein transparentes Vergabeverfahren bei den Landeseigenen notwendig. In der Diskussion wurde in diesem Zusammenhang das sog. „**Creaming the poor**“ bestätigt: die stigmatisierten Gruppen unterliegen einer Art „Ranking“. Mehrere Teilnehmer*innen

sprachen sich für Quoten bei der Vergabe landeseigener Wohnungen aus, um die Chancen aller Klient*innengruppen zu verbessern. Ein weiteres Problem hierbei ist, dass es derzeit keine belastbaren Zahlen zum Thema Trägerwohnungen gibt. Die Bedarfsermittlung gestaltet sich durch die diversen Zuständigkeiten als schwierig (Eingliederungshilfe & Wohnungslosenhilfe: Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales; Psychosoziale Versorgung: Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung; Jugendhilfe: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie).

Außerdem sind mit der derzeitigen Wohnungsbauförderung die von manchen Trägern benötigten Gruppenwohnformen nicht realisierbar. Um das Problem des Fehlens geeigneter Wohnungen für Wohngruppen zu mildern, wird Berlin noch in diesem Jahr eine Förderung speziell für Gruppenwohnungen für Träger auflegen. Es wurde aber auch auf ein bewährtes Modell aus Westberlin in den 1980er Jahren verwiesen, als die Landeseigenen beim Neubau verpflichtet wurden, Gruppenwohnungen zu bauen.

Was zu tun bleibt

- Die Bedarfe der sozialen Träger sollten bei der Vergabe städtischer Liegenschaften berücksichtigt werden.
- Landesbürgschaften sollten Darlehen absichern, für Investitionen in Bestandsgebäuden und für den Neubau.
- Der von den Senatsverwaltungen für Integration, Arbeit und Soziales, für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung sowie für Stadtentwicklung und Wohnen initiierte Runde Tisch „Trägerwohnen“ sollte als Forum für einen fachübergreifenden Austausch

weitergeführt werden. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sollte ebenfalls dazu eingeladen werden.

- Die Vergabeverfahren der Landeseigenen für Trägerwohnungen sollten die Rahmenbedingungen der sozialen Träger berücksichtigen (AV Wohnen). Dazu sollte den Landeseigenen ein Musterbuch mit Anforderung an den Wohnraum der unterschiedlichen Klient*innengruppen zur Verfügung gestellt werden

++zurück++



ALK Berlin

Wissen

Clusterverfahren zur Vergabe von Grundstücken

Am 26.06. lud die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen ein, um das neue Clusterverfahren zur Vergabe von landeseigenen Grundstücken vorzustellen.

Für soziale Träger ist hierbei vor allem die Kategorie an Grundstücken interessant, die per Erbpacht vergeben werden sollen. Genauer handelt es sich um Einfamilienhäuser und Kleingrundstücke, die unter Umständen für inklusive Wohnformen bei den sozialen Trägern in Frage kommen. Die von der BIM verwaltete Liste an Objekten und Grundstücken wird demnächst auf Eignung gefiltert und in einem Workshop mit sozialen Trägern am 25.09. auf Machbarkeit geprüft.

++zurück++

Veröffentlichungen

Web



FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V. Inklusion und Vielfalt im Gemeinschaftlichen Wohnen

Die Publikation dokumentiert die Fachtagung im Rahmen des Modellprogramms „Gemeinschaftlich wohnen, selbstbestimmt leben“ am 13. 11.2018 in Weimar, an der zahlreiche Fachleute aus Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen, der Pflege, der Behindertenhilfe und der Wohnungswirtschaft teilnahmen. Die Broschüre fasst die Diskussion und Ergebnisse der drei Workshops zu „Inklusiven Quartieren“, „Gemeinschaftlichen Wohnformen für Menschen mit Exklusionsrisiko“ und „Pfliegewohnungen auf Zeit“ zusammen. Darüber hinaus dokumentiert sie die Gesprächsrunde mit den Förderprojekten des Modellprogramms über ihre Konzepte zur Sicherung der Inklusion beim Wohnen. Fachbeiträge von Romy Reimer, Tobias Behrens, Ulrich Niehoff und Bruno Wiedermann runden die Publikation ab.
http://wohnprogramm.fgw-ev.de/wp-content/uploads/Inklusion-und-Vielfalt_barrierefrei.pdf

Der Paritätische Gesamtverband Gutes Wohnen für alle!

Wohnen ist ein existenzielles Grundbedürfnis eines jeden Menschen. Doch in städtischen und ländlichen Regionen mangelt es zunehmend an bezahlbarem und würdigem Wohnraum. Für große Teile der Bevölkerung stellt die Versorgung mit geeignetem Wohnraum eine erhebliche Herausforderung dar, insbesondere für Menschen in besonderen Lebenslagen, wie Menschen mit Behinderung, Geflüchtete, wohnungslose Menschen, Rentnerinnen und Rentner oder Menschen in Armut. In einem kurzen Film stellt der Paritätische Gesamtverband vor wie er sich für eine soziale Wohnungspolitik einsetzen will, die gutes Wohnen für alle schafft.



<https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/wohnen/>

Zeitungen

taz – 23.07.2019

Wohnungslosigkeit - Senat legt neue Leitlinien vor

Die Sozialverwaltung will eine berlinweite Steuerung der Unterbringung von Wohnungslosen. Dafür sollen Obdachlose erstmals auch gezählt werden.

<https://taz.de/Wohnungslosigkeit/!5608010/>

taz – 13.04.2019

Hafency mit menschlichem Antlitz

Der Artikel berichtet von dem gemeinschaftlichen Wohnprojekt „Festland“ der Leuchtfeuer Festland GmbH und zwei Wohnungsbau-genossenschaften. Das besondere an dem Projekt für junge, chronisch kranke Menschen ist das Zusammenspiel zwischen Gemeinschaftsräumen und eigener Wohnung.

<https://taz.de/!5587179/>

Neues Deutschland – 20.12.2018

Huckepack aufs Mietrecht - Menschen im Betreuten Wohnen stehen künftig unter besserem Kündigungsschutz

Der Artikel berichtet wie der Verein Prowo e.V. zusammen mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverein und „WeLobby“ eine erfolgreiche Initiative zur Änderung des Mietrechts vor den Bundestag gebracht hat: Ab dem 1. Januar 2019 gelten auch für Gewerbemietverträge für Trägerwohnungen die Schutzklauseln des Wohnmietrechts.

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1108514.betreutes-wohnen-huckepack-aufs-mietrecht.html>

Neues Deutschland – 02.05.2019

Höhere Mietzuschüsse wirken

Rund 31.000 bedürftige Haushalte profitieren im ersten Geltungsjahr von neuen Zuschussregeln die einen Zwangsumzug zum Zweck der Mietreduzierung verhindern sollen.

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1117913.wohnenkosten-hoehere-mietzuschuesse-wirken.html>

Der Tagesspiegel – 17.04.2019

"Housing first" in Berlin Modellprojekt vermittelt Wohnungen an Obdachlose

In dem Artikel wird das erfolgreiche Vermittlungsprojekt „Housing First für Frauen“ vorgestellt. Es bietet Vermietern zusätzliche finanzielle Sicherheiten durch Senatsmittel und verlässliche Ansprechpartner durch die beiden Träger „Neue Chancen gGmbH“ (Berliner Stadtmission) und „Housing First für Frauen“ (Sozialdienst katholischer Frauen).

<https://www.berliner-zeitung.de/berlin/berliner-modellprojekt-wie--housing-first--obdachlosen-wohnungen-vermittelt--32394344>

Neues Deutschland – 20.03.2019

Wohnungen für Flüchtlinge gesucht

Eine geplante zentrale Vermittlungsstelle soll Alternativen zur öffentlichen Unterbringung finden.

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1114934.asylunterkunft-wohnungen-fuer-fluechtlinge-gesucht.html>

++zurück++

Impressum:

Agentur INKLUSIV WOHNEN
Im Auftrag des Paritätischen Landesverband Berlin
STATTBAU GmbH
Im Umweltforum Auferstehungskirche
Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin
Tel.: 030 / 690 81 – 0
Fax: 030 / 690 81 – 111
Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P), F. Kyriakopoulos, M. Tegeler, S. Mehling
www.stattbau.de

Bilder: STATTBAU

Newsletter abonnieren:

inklusive@stattbau.de

Newsletter abbestellen:

inklusive@stattbau.de

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletters ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Agentur INKLUSIV WOHNEN. Bei einer Verletzung von fremdem Urheberrecht oder sonstigen Rechten, ist auf die Verletzung per E-Mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.

Berlin, den 01.08.2019